

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Band: 30 (1950-1951)

Heft: 2

Rubrik: Stimmen der Weltpresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STIMMEN DER WELTPRESSE

Norwegen

Über den Kommunistischen Parteikongreß in Norwegen hören wir durch «*Ny Dag*», Stockholm, vom 24. Februar 1950:

«Die einheitliche Haltung und der begeisterte Verlauf des Parteitages zeigte, daß die KPN mit aller Entschiedenheit strebt, eine entscheidende Kraft im politischen Leben des Landes zu werden».

Laut «*Prawda*» vom 23. Februar 1950 soll sich Arne Petersen, Mitglied des Zentralkomitees der Partei, wie folgt geäußert haben:

«Unser Land steht vor der Frage: Sein oder Nichtsein. Der norwegischen Jugend ist das Los zugeschrieben, für die Interessen der Dollarmagnaten in einem Angriffskrieg gegen die Sowjetunion das Leben zu opfern. Unser Volk steht vor der Wahl, entweder den Frieden zu bewahren oder unterzugehen. Die tägliche Lügen- und Hetzkampagne der norwegischen Presse, vor allem der Zeitung „Arbeiterbladet“, ist auch ein Teil der Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion».

Afrika

Die «*Iswestija*», Moskau, vom 17. Februar 1950 feiert die verschärfteste kommunistische Aktion in Westafrika und bemerkt:

«Es ist kein Zufall, daß die französischen Kolonialherren in Westafrika angesichts der wachsenden demokratischen Bewegung zu dem gleichen Terror und den gleichen Repressalien greifen wie ihre Gesinnungsgegenossen von der Labourpartei. — Am 30. Januar sind die französischen Machthaber in Dimbokro (Elfenbeinküste) gegen eine Eingeborenen-Demonstration so unbarmherzig vorgegangen, daß zwölf Personen getötet und 60 verletzt wurden. Diese Untaten der französischen Kolonialherren haben die Volksmassen dazu gezwungen, sich noch enger um die Demokratische Vereinigung Afrikas zu scharen, deren Ziel die Erkämpfung der nationalen Unabhängigkeit ist. Die vom Imperialismus unterdrückten werktätigen Massen Afrikas schließen sich immer fester zusammen in ihrem großen Kampf für Frieden, Demokratie und Freiheit».

Jugoslawien

«*Borba*», Belgrad, 31. Januar 1950, schreibt, die sowjetischen Revisionisten würden die russische Sprache als die Sprache des Sozialismus, als die «führende Sprache» bezeichnen, die Sprachen der anderen Völker dagegen als rückständige Ausbeutersprachen und dergleichen.

Die sozialistische Zeitung «*Le Peuple*», Brüssel, vom 27. Februar 1950 bespricht die in Jugoslawien stattfindenden Wahlen und erinnert an eine Rede von Tito vom 19. Februar, in der er sich wie folgt geäußert haben soll:

«In unserem Lande kann es nicht zwei Programme geben, sondern nur ein einziges, nämlich das der Nationalen Front, das Programm des sozialistischen Aufbaus».

«*Le Peuple*» bemerkt, die Nationale Front sei die getarnte Kommunistische Partei.